Rotkehlchen

Stadtteilzeitung für Endenich und Weststadt 1/2022

Jessica Rosenthal: Politik aus Uberzeugung

Dafür stehe ich!
Ganz besonders liegt mir aber unsere Stadt am Herzen: Ich bin Bonner Abgeordnete und setze mich mit Leidenschaft für meine Stadt ein. Ob mehr bezahlbare Wohnungen, der entschlossene Kampf gegen die Klimakrise oder echte Chancengleichheit für jedes Kind: Alle diese Themen bewegen uns auch in Bonn.

Ihre Jessica Rosenthal

Seit der Bundestagswahl am 26. September 2021 darf ich Sie und meine Herzensstadt Bonn im Deutschen Bundestag vertreten. Ich freue mich sehr über das Vertrauen und bin gespannt auf die neue Aufgabe. Die ersten Monate als Abgeordnete sind geschafft. In dieser Zeit war ich Teil der Koalitionsverhandlungen.
Ich habe mich einerseits dafür eingesetzt, dass gute Arbeit auch in der Ampel-Koalition ein wichtiger Schwerpunkt wird. Andererseits habe ich dafür gekämpft, dass wir mit einem Bonn-Vertrag endlich dafür sorgen, unsere Stadt als Heimat des UN-Klimasekretariats, der vielen NGOs und als wichtigen Standort des Bundes zu stärken. Ich werde mich weiterhin dafür engagieren, dass wir jetzt in die Verhandlungen über diesen Vertrag einsteigen.
Als Lehrerin freut es mich, dass ich mich künftig im Ausschuss für Bildung und Forschung für die beste Bildung in unserem Land einbringen darf. Ob in der Schule, im Studium oder in der beruflichen Ausbildung: Jeder und jede hat das Recht darauf, das eigene Potenzial auszuschöpfen.

Ich möchte Politik nicht ohne Sie machen, sondern bin jederzeit für Sie ansprechbar! Schreiben Sie mir gerne eine Mail an jessica.rosenthal.wk@bundestag.de oder kommen Sie in meiner wöchentlichen Sprechstunde vorbei – egal, ob Sie nur eine Frage oder ein konkretes Anliegen haben! Ausführliche Informationen finden Sie auch auf meiner Homepage www.jessicarosenthal.de

Jessica Rosenthal Bundestag

Jessica Rosenthal SPD

Ein Jahr Koalition – Vieles erreicht, noch reichlich zu tun

Foto: © s. h. schroeder

Soziale Themen liegen dem Stadtverordneten Max Biniek besonders am Herzen

Nach über einem Jahr als Koalition im Bonner Stadtrat ist es Zeit für einen Rückblick. Als sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion und aus meiner beruflichen Perspektive als Sozialarbeiter liegen mir die sozialen Themen besonders am Herzen. Daher freue ich mich, dass wir schon im ersten Jahr viele wichtige Projekte umsetzen konnten.

Um den angespannten Wohnungsmarkt zu entlasten, beschreiten wir kreative Wege. Gemeinsam mit der städtischen Wohnungsbaugesellschaft VEBOWAG soll eine Wohnungstauschbörse erprobt werden. Gerade junge Familien suchen größere Wohnungen, die aber in unserer Stadt kaum noch zu finden und erst recht nicht zu bezahlen sind.

Ältere Menschen hingegen leben oft in zu großen Wohnungen, weil ein Umzug zu kompliziert ist und obendrein aufgrund der niedrigeren Bestandsmieten unwirtschaftlich. Mit der Tauschbörse schaffen wir jetzt ein Instrument, um Wohnraum gerechter zu verteilen.

Auch den Weg zur Schule sollen sich alle leisten können. Für Schüler*innen auf weiterführenden Schulen wird es ab dem Schuljahr 2022/23 ein Schülerticket zum Einheitspreis von 19 Euro monatlich geben. Früher richteten sich die Preise nach der Abnahmemenge der Schule. Für Kinder auf Schulen in einkommensschwächeren Stadtteilen mussten Eltern so bislang oft deutlich tiefer in die Tasche greifen. Unter diese ungerechte Preisgestaltung ziehen wir einen Schlussstrich.

In der Region schließen immer mehr Kliniken ihre Geburtsstationen. Aufgrund dieser angespannten Situation sind wir fraktionsübergreifend der Meinung, dass ein Runder Tisch einberufen werden sollte. Das erste Treffen mit den wesentlichen Akteur*innen wie Wohlfahrtsverbänden war für März geplant.

Außerdem haben wir im Haushalt 250.000 € für die Kapazitätserweiterung der Bonner Frauenhäuser bereitgestellt und für die nächsten drei Jahre einen Zuschuss von 245.000 € jährlich für den Anonymen Krankenschein Bonn e.V. (AKS) vorgesehen. Über 70 Menschen ohne Krankenversicherung konnten so bereits eine ärztliche Behandlung erhalten.

Max Biniek
Stadtverordneter

Parken wir noch oder leben wir schon?

Mit dem Auto fahren wir heutzutage komfortabler als früher Könige und Kaiser. Wir erreichen unsere Ziele schnell und flexibel. Kurzum: Es gibt viele gute Gründe fürs Auto, teilweise ist es unverzichtbar. Die Kehrseite: Umweltbelastungen, Parkdruck, zugeparkte Gehsteige.

Ausreichend Platz für Kinderwagen oder Rollstuhl: Bürgersteige sollen künftig wieder 1,50 m breit sein

Immer klarer wird: Einfach weitermachen wie bisher ist keine Option. Umgekehrt gibt niemand gern Annehmlichkeiten wie den kostenlosen Parkplatz vor der Haustür auf. Die geplante Parkraumstrategie wird daher durchaus kontrovers diskutiert.

Der Blick auf einige Fakten kann hier nützlich sein:

- Durchschnittlich 23 Stunden pro Tag steht ein Auto, ohne bewegt zu werden.
- Tiefgaragen sind häufig nur teilweise belegt.
- Studien der FH Münster haben ergeben, dass ein PKW-Parkplatz 1 € pro Tag für Herstellung und Instandhaltung kostet.
- Pro Autoparkplatz lassen sich bis zu zehn Fahrräder abstellen.

Parkdruck verringern, Lebensqualität verbessern.

Die neue Strategie will daher das Parken von der Straße weg in Parkhäuser und Tiefgaragen lenken. Das Anwohner*innenparken soll in Gebieten mit hohem Parkdruck ausgedehnt werden. Für Pflegedienste oder Handwerker sind angemessene Ausnahmeregelungen vorgesehen.

In zentrumsnahen Parkhäusern und Tiefgaragen werden die Gebühren weiterhin niedrig bleiben, auf der Straße soll Parken aber mehr kosten. So sind in der Innenstadt ab 01.06.2022 pro halber Stunde 2,00 € Parkgebühren geplant. Diese Gelder kommen dem ÖPNV zu Gute. Und die frei werdenden Flächen können für Außengastronomie, für Grünflächen oder zum Spielen genutzt werden und ein Flair entstehen lassen, das uns südlicheren Gefilden näher bringt.

Bereits 2022 soll Anwohner*innenparken im südlichen Teil der Weststadt umgesetzt werden. Endenich und die nördliche Weststadt sind erst 2025 - 2028 an der Reihe.

Jörg Mebus
Sachkundiger Bürger im Rat der Stadt Bonn

BONN SPD FRAKTION

Investitionen für ein lebenswertes Bonn

NRW muss dringend in moderne Arbeitsplätze und Infrastruktur investieren, um das gute Miteinander und den Wohlstand in Bonn zu erhalten, fordert Magdalena Möhlenkamp, Landtagskandidatin für den Wahlkreis Bonn I (mit dem nördlichen Endenich).

Foto: © s. h. schroeder

"Der Staat muss den Wandel durch Investitionen unterstützen"

Unsere Bundesstadt ist wahnsinnig lebenswert. Seit ich vor zehn Jahren nach Bonn gekommen bin, beeindruckt mich unsere Stadt: das Rheinufer, die vielfältige Kulturlandschaft, gerade in Endenich, das besondere Miteinander der Bonnerinnen und Bonner.

Doch die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind riesig: Pandemie, Klimawandel und Digitalisierung bewirken eine rasante Veränderung unserer Lebens- und Arbeitswelt. Das erlebe ich als Anwältin in einer mittelständischen Wirtschaftskanzlei tagtäglich.

Für die Bewältigung dieser Herausforderungen brauchen wir heute kluge Antworten, um den Wohlstand von morgen zu sichern. Dazu müssen wir unsere Kinder durch Bildung und Ausbildung gut auf die Zukunft vorbereiten. Unabhängig von den finanziellen Mitteln ihres Elternhauses.

Energiewende und Klimaschutz sind eine Riesenchance, wenn wir jeder und jedem ermöglichen, seine Potenziale auszuschöpfen.

Der Staat muss den Wandel durch massive Investitionen in Bonn und seine Infrastruktur unterstützen: Wir brauchen ein modernes Verkehrsnetz – Bauvorhaben wie die Viktoriabrücke dürfen den Verkehr nicht über Jahre lähmen. Wir brauchen schnelles Internet, eine zukunftsfähige Energieinfrastruktur, gute medizinische Versorgung, kostenfreie KiTa-Plätze und bestens ausgestattete Schulen.

Ein weiteres Thema liegt mir am Herzen: Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schwierig es ist, in Bonn eine bezahlbare Wohnung zu finden. Die Mietbelastung in attraktiven Stadtteilen wie Endenich und Weststadt ist so hoch, dass viele rund 50 Prozent ihres Einkommens für Wohnkosten entrichten. In den kommenden 15 Jahren fehlen ca. 20.000 Wohnungen in unserer Stadt. Das Land muss endlich seinen Beitrag zum bezahlbaren Wohnen leisten. Wohnen darf kein Luxusgut sein.

www.moehlenkamp22.de
post@moehlenkamp22.de

Bezahlbares Bonn und starke soziale Infrastruktur

Soziale Politik für morgen – dafür setzt sich Gabriel Kunze, Landtagskandidat für den Wahlkreis Bonn II, schon seit Langem ein. „Ich will, dass sich jede*r Bonn leisten kann."

Foto: © s. h. schroeder

"Starke Schulen und starke Jugendarbeit mit solider Finanzierung."

Bonn muss baurechtlich zur „Stadt mit angespanntem Wohnungsmarkt" erklärt werden. Wenn Gabriel Kunze diese Forderung aufstellt, dann weiß er, wovon er spricht. Er hat in Endenich gelebt und kennt diesen Stadtteil gut. Die Städtebauförderung müsse dringend erhöht und ein Sondertopf zur Entwicklung von Wohnraum in Städten geschaffen werden, findet der Sprecher für Wohnen, Planung und Bauen der SPD-Ratsfraktion. Das ist eines seiner Ziele, die er als Mitglied des kommenden Landtags verfolgen will.

Gabriel Kunze hat noch weitere Schwerpunkte: „Ich will keine Jugendarbeit nach Kassenlage, sondern starke Schulen und starke Jugendhilfe. Wir brauchen dafür eine solide Finanzierung. Deshalb muss im Jugendförderungsgesetz (JuFöG) eine feste Quote für Jugendarbeit durch Kommunen verankert werden." Sein Einsatz für die junge Generation resultiert aus seiner beruflichen und ehrenamtlichen Erfahrung. Seit 2010 ist er Geschäftsführer des Kinder- und Jugendrings Bonn.

„Wir wollen bezahlbare, ortsnahe Pflege. Zudem will ich Quartiersmanagement verlässlich fördern und unabhängig machen von der Projektförderung des Städtebaus", sagt der Politiker.

Zu seinen Zielen gehört nicht zuletzt der Ausbau von Bus und Bahn, einschließlich landeseinheitlichen und günstigeren Tarifen. „Die Ticketpreise müssen runter. Mobilität muss für alle bezahlbar sein. Für Kommunen muss es zudem einfacher und unbürokratischer werden, Investitionsmittel von Bund und Land abzurufen. Das ist besonders für Projekte wie die Westbahn wichtig. Das ehemals als Hardtbergbahn begonnene Projekt scheiterte nicht zuletzt auch an hohen bürokratischen Hürden.

Zuschüsse müssen pauschaliert, flexibilisiert und Zuweisungen aus Steuermitteln erhöht werden."

www.gabrielkunze.de

kontakt@gabrielkunze.de

Jusos aus Endenich und was aus ihnen werden kann

Vor 50 Jahren ist Dr. Barbara Hendricks, Bundesumweltministerin von 2013 – 2018, in Endenich in die SPD eingetreten. Über ihre Motivation, ihre vielfältigen Engagements und Ämter hat sie mit dem Rotkehlchen gesprochen.

Die ehemalige Bundesumweltministerin Barbara Hendricks war als Juso in Endenich aktiv (Quelle: https://www.spd-kreis-kleve.de/personen/barbara-hendricks/)

Das Studium der Geschichte und Sozialwissenschaften hat Barbara Hendricks Anfang der 70er von ihrer Geburtsstadt Kleve nach Bonn und Endenich geführt. „Das war vor 50 Jahren eine hochpolitische Zeit. Ich habe keinen sozialdemokratischen Familienhintergrund, es hat mich auch niemand geworben, sondern ich bin nach gründlichem Nachdenken in die SPD eingetreten“, erläutert sie ihren Entschluss, 1972 in die SPD einzutreten. Schnell wurde sie in der lokalen SPD (damals Ortsverein Bonn-West) und der neu gegründeten Juso-Gruppe aktiv.

Schon damals ging es um bekannte Probleme wie den Endenicher Bach und die Burg. Ein weiterer Schwerpunkt waren die ehemaligen „Hügelhäuser“. Um die Mieter*innen zu unterstützen, gaben die Jusos die Zeitung „Der Hügel“ heraus. Anfangs mit 120 Exemplaren. Daraus entstand das ”Rotkehlchen", das Sie heute in Händen halten.

„Ja, klar“ – bald war Barbara Hendricks im Vorstand aktiv, zum Beispiel als Bildungsobfrau. Ansporn gab ihr auch das Engagement als Sachkundige Bürgerin im Stadtrat.

Rasch legte sie eine steile politische Karriere hin – unter anderem als Vorsitzende der SPD im Kreis Kleve, im Vorstand der SPD NRW, als Mitglied im Parteivorstand und Bundesschatzmeisterin, Bundestagsabgeordnete für Kleve und ab 2013 Bundesministerin mit über 1000 Mitarbeitenden. Angst oder schlaflose Nächte hatte sie trotz der großen Verantwortung nie. Denn: „Da waren mit mir Profis am Werk“ und sie wusste, „dass man sich auf die Loyalität und Sachkunde der Mitarbeitenden in den Ministerien verlassen kann“.

Übrigens:
Die alte „Jusotruppe“ aus den 70ern, zu der auch der frühere Bürgermeister Witte gehört, trifft sich immer noch. Das 50-jährige Gründungsjubiläum der Jusos wird nachgeholt.

Das komplette Interview können Sie auf unserer Homepage nachlesen.
www.spd-endenich-weststadt.de

Kloster Endenich: Marienzyklus erfolgreich restauriert

Der Eingangsbereich des Priesterseminars Redemptoris Mater erstrahlt in neuem Glanz. Denn die Marienfresken im ehemaligen Kloster Maria Hilf in Endenich konnten wiederhergestellt werden.

Regens Salvador Pane, Leiter des Priesterseminars: "Der Marienzyklus erstrahlt wieder in voller Schönheit."

Die Nonnen hatten den sechsteiligen Zyklus bereits vor fast 100 Jahren bei P. Paulus Krebs aus dem Benediktinerkloster in Beuron in Auftrag gegeben. Im II. Weltkrieg wurde das Kloster jedoch stark beschädigt und die Wandmalereien bei den Wiederaufbauarbeiten weiß übermalt. Lange Zeit wurde befürchtet, dass sie unwiederbringlich verloren sind.
Nun konnten die Darstellungen mit Unterstützung einer Crowdfunding-Kampagne durch eine über ein Jahr andauernde Restaurierung gerettet werden. Sie zeigen das Leben der Muttergottes wie Geburt und Krönung Marias – kunstgeschichtlich besonders interessant ist, dass die Heilige Familie in sonst selten zu sehenden alltäglichen Szenen gezeigt wird. So sind auf einem Bild Maria mit einer Spindel und Josef an der Werkbank zu sehen, auch Jesus ist in der Mitte als kleiner Junge mit Schreinerarbeiten beschäftigt.

Kurz und knapp

Auf Initiative der SPD Endenich / Weststadt hat die Bezirksvertretung beschlossen, dass auf dem **Messdorfer Feld zusätzliche Bänke** aufgestellt werden. „Das Feld ist in der Corona-Krise noch wichtiger geworden als Naherholungsgebiet. Und nicht nur für ältere Bürger*innen sind ausreichend Sitzgelegenheiten wichtig“, freut sich der Stadtverordnete Max Biniek.

Die Stadt Bonn wird beim Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW eine **zweite stationäre Dauermessstelle** für Luftschadstoffe in Bonn beantragen. Erstmals soll dabei auch die Belastung durch lungengängigen Feinstaub (PM 2,5) ermittelt werden. Der vorgesehene Standort Endenich/Weststadt liegt an der A565 und in der Nähe von zwei großen Emittenten - der Müllverbrennungsanlage und dem Heizkraftwerk. Damit hatte der Bürgerantrag von Linda Mattern Erfolg, mit dem sie die Luftqualität und damit den Gesundheitsschutz in Bonn verbessern will.

Christine Schröder-Diederich
Sachkundige Bürgerin im Rat der Stadt Bonn

BONN SPD FRAKTION

Endenich-Lied

„Am Fooß vom Krützberg“ hat ein Geschwisterkind bekommen. **„Dat is Endenich“** ist eine Liebeserklärung an unseren Stadtteil, an seine Vereine, Kneipen, die Kulturmeile und die vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten. Von Renate Torno, der Vorsitzenden des Ortsausschusses, kam die Initiative. Umgesetzt hat es eine Gruppe um Gerhard Weber unter dem Motto „He jeht es uns joot“. Warum, das erfahren Sie auf www.endenich-online.de, wo das Video mit dem Lied eingestellt ist.

Wir sind Endenich

Jetzt Mitmachen!

Wir freuen uns über Unterstützung

Max Biniek *Stadtverordneter*
Sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

max@biniek.org
0170 3697208

Nadine Dierkes
Vorsitzende der SPD Endenich/ Weststadt

nadine.dierkes@t-online.de
0176 32751043

Rainer Haar
Vorsitzender der SPD Endenich/ Weststadt

ra.haar@t-online.de
0160 3674832

Christine Schröder-Diederich
Sachkundige Bürger im Ausschuss Wohnen, Planung und Bauen

chr.Schroeder49@t-online.de
0228 252982

Jörg Mebus
Sachkundiger Bürger im Schulausschuss

joerg.mebus@gmx
0176 84434527

Das sind wir

Mitglied werden

Frohe Ostern

BONN SPD FRAKTION

Impressum: SPD Ortsverein Endenich/Weststadt
und **SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bonn**
V.i.S.d.P.: Nadine Dierkes, Rainer Haar
Clemens-August-Straße 64, 53115 Bonn
Druck: Brandt GmbH Bonn
Layout: Rainer Haar

Auf unserer **Hompage** erfahren Sie mehr über den Ortsverein und seine Aktivitäten.
Oder folgen Sie uns auf **Facebook**.

WWW.SPD-ENDENICH-WESTSTADT.DE

@SPD-BONN-WEST